



Sehr geehrter Herr Beckwermert, sehr geehrter Generalvikar Paul,
sehr geehrter Bischof Bode,

heute schreiben wir Ihnen, weil wir über das Besetzungsverfahren des Pastors zur Mitarbeit in St. Raphael schon seit mehreren Jahren irritiert sind. Wir hätten uns in diesem Prozess mehr Beteiligung und eine transparentere Kommunikation gewünscht.

In den 12 Jahren seit der Gründung des Pastoralen Raumes St. Raphael hatten wir eine hohe Fluktuation auf der zweiten Priesterstelle. Wir zählen insgesamt sechs unterschiedliche Priester mit ihren je eigenen Persönlichkeiten (Pfr. Wilken/Pastor Schlegel/Pastor Habing/Pastor With/Pater Jos/Pater Theo). Zwischendurch gab es sehr lange Zeiten der Vakanz (22 Monate), die nach unserer Beobachtung auch für Pfarrer Dau eine hohe Belastung darstellten.

Als Pater Jos die Stelle als Pastor zur Mitarbeit angetreten hat, wurde gleich von Anfang an mitgeteilt, dass er nur eine kurze Zeit bleiben würde, nämlich so lange bis eine längerfristige (!) Lösung gefunden worden wäre. Nach seiner Versetzung wurde uns nun also zugesagt, dass Pater Theodore Kindo für eine längere Zeit in der Gemeinde verbleiben würde.

Mit äußerst großem Bedauern haben wir nun die Nachricht seiner Versetzung nach nur zwei Jahren vernommen. Gegenseitiges Kennenlernen dauert immer eine gewisse Zeit. Kaum hatten wir uns also an eine neue Person gewöhnt, war sie auch schon wieder verschwunden.

Für die Besetzung der zweiten Priesterstelle wurde von Ihnen ein Priester ausgewählt, der, wäre er kein Priester, in den Ruhestand wechseln würde. Dies zeigt für uns, dass es wieder nur eine Übergangslösung sein kann. Dass Pastor Sczyrba dann noch nicht einmal in der Gemeinde wohnen will, befremdet uns sehr und wir verstehen diese Entscheidung nicht.

Wir wissen, dass sich auch Pfarrer Dau eine Stelle mit weniger Verantwortung gewünscht hat. Diesen Wunsch können wir sehr gut nachvollziehen, da die Leitung unserer besonders großen Pfarrei kräftezehrend ist. Schwer nachvollziehbar ist für die Gemeinde, dass dem einen eine Stelle mit weniger Verantwortung gewährt wird, dem anderen (noch) nicht. Wir fragen uns außerdem, wie die Zusammenarbeit dieser beiden Priester unter diesen Vorzeichen gelingen kann. Unser pastoraler Raum kann nur gut gesteuert werden, wenn eine hohe Bereitschaft zur Teamarbeit sowohl untereinander als auch mit den Gremien vorhanden ist.

Inzwischen bemerken wir, dass die Geduld vieler Gemeinde- und Gremienmitglieder aufgebraucht ist. Sie stimmen mit den Füßen ab. Einige wenige dieser Enttäuschten suchen Gottesdienste in anderen Gemeinden auf, andere wenden sich ganz von der Kirche ab. Wohlwissend, dass dies auch an den großen kirchenpolitischen Themen liegt, sehen wir eine Verstärkung dieser Tendenz durch die mangelnde Kontinuität.

Wir haben nicht den Eindruck, dass die Bedürfnisse unserer großen Pfarrei gesehen werden. Aus unserer Sicht wurde der Wechsel quasi ‚über Nacht‘ beschlossen und mitgeteilt. Die Nachricht von der vollendeten Tatsache erhielten wir per E-Mail. Wir hätten uns als Betroffene gewünscht, noch vor der Entscheidung in den Prozess eingebunden zu werden.

In vielen anderen Berufsbereichen ist die Einholung der Voten der Gremien gängige Praxis (z.B. bei der Besetzung von Schulleitungsstellen). Es hat sich bewährt, dass die sich bewerbende Person bewusst mit der neuen Stelle auseinandersetzt und im Vorfeld herausbekommen kann ‚wie die Menschen ticken‘.

Wir verstehen, dass das Bistum unter Personalknappheit leidet. Wir wissen, dass mehrere jüngere Priester leider verstorben sind. Dennoch beobachten wir, dass es in anderen Gemeinden sehr wohl gelingt, Stellen zügig auch längerfristig zu besetzen. Hier stellt sich die Frage, ob die besonderen Bedingungen des Pastoralen Raumes St. Raphael wahr- und ernstgenommen werden.

Mit großer Freude werden wir die Pastorale Koordinatorin begrüßen, die den Pfarrer in vielen Aufgabenfeldern entlasten kann. Für die Besetzung dieser Stelle sind wir dankbar. Bei einem ersten Kennenlernen hat Frau Grote betont, dass sie gerne und freiwillig in die Gemeinde St. Raphael kommt. Aber auch bei dieser Besetzung wurden die Gremien nicht informiert und einbezogen. Über diese Praxis würden wir uns ein Nachdenken bei den Personalverantwortlichen wünschen.

Wir haben seit der Gründung des Pastoralen Raumes viel Zeit und Energie in besondere spirituelle Angebote für den ganzen Pastoralen Raum, eigene Leitlinien, teilweise neue Strukturen, ein Leitwort und viele andere stabilisierende Maßnahmen investiert. Gerade haben wir die große Sorge, dass unsere Arbeit durch Menschen, die uns und unsere spezielle Situation nicht kennen, zunichte gemacht oder zumindest deutlich erschwert wird.

Eine weitere Information hat uns aufhorchen lassen: nach einem erneuten Weggang des Pastors zur Mitarbeit könnten wir nicht damit rechnen, in St. Raphael einen zweiten Priester zu bekommen. Darüber würden wir sehr gerne ins Gespräch mit Ihnen kommen.

Wir hoffen, dass wir deutlich machen konnten, was uns gerade sehr bewegt. Damit wir ‚noch Hoffnung haben‘ wünschen wir uns ein Gespräch vor Ort mit den Verantwortlichen dieser für uns unbefriedigenden Situation.

Mit freundlichem Gruß

Bremen, den 28.05.2019


Vorsitzende


stellvertretender Vorsitzender


Schriftführer

Für den Pfarrgemeinderat als leitendes Gremium

Postadresse: Annette Prevot, Rethemer Str. 45, 28329 Bremen

PS: Der Brief wurde auch als E-Mail gesendet.